# Die Justinianische Renaissance: Dominat

LITERATUR: Kunkel/Schermaier, Römische Rechtsgeschichte, §§ 9+10; Waldstein/Rainer, Römische Rechtsgeschichte, § 35-42

I. Die Krise des Prinzipats im 3. Jhdt.

1. Wirtschaftlicher Niedergang und „Zwangsstaat“

a) Gemeinderäte (*curiales*) und ihre Belastung durch *munera*

b) Berufsständische Zwangsinnungen (*corpora*)

c) Kolonat

2. Politische Anarchie (Soldatenkaiser)

II. Reorganisation des Reichs: Die Tetrarchie und ihre Folgen

1. Oberkaiser (*Augustus*) und Unterkaiser (*Caesar*)

2. Die Reichsverwaltung

a) Einteilung in Verwaltungsgebiete

- Asia
- Illyricum
- Italia (mit Africa)
- Gallia

b) Zentralverwaltung und zentralistische Territorialverwaltung

3. Wirtschaftspolitische Maßnahmen

a) Das Höchstpreisedikt Diokletians (a. 301)

b) Münzreformen

4. Etablierung des Christentums: Das Toleranzedikt von Mailand (a. 313)

5. Die Reichsteilung (a. 395)

6. Ende des weströmischen Reichs (a. 476)

III. Entwicklung der Kaisergesetzgebung

1. Allgemeine Gesetze (*lex generalis*)

2. Gesetze mit beschränktem Geltungskreis (*sanctio pragmatica*)

3. Allgemeinverbindliche Entscheidungen eines Einzelfalls (*rescripta*)

4. Das Zitiergesetz vom Jahre 426 (Valentinian II., Theodosius I.)

*CTh 1, 4, 3*

IMPP. THEODOSIUS ET VALENTINIANUS AA. AD SENATUM URBIS ROMAE POST ALIA. Papiniani, Pauli, Gai, Ulpiani atque Modestini scripta universa firmamus ita, ut Gaium quae Paulum, Ulpianum et ceteros comitetur auctoritas lectionesque ex omni eius corpore recitentur. Eorum quoque scientiam, quorum tractatus atque sententias praedicti omnes suis operibus miscuerunt, ratam esse censemus, ut Scaevolae, Sabini, Iuliani atque Marcelli omniumque, quos illi celebrarunt, si tamen eorum libri propter antiquitatis incertum codicum collatione firmentur. Ubi autem diversae sententiae proferuntur, potior numerus vincat auctorum, vel, si numerus aequalis sit, eius partis praecedat auctoritas, in qua excellentis ingenii vir Papinianus emineat, qui ut singulos vincit, ita cedit duobus. Notas etiam Pauli atque Ulpiani in Papiniani corpus factas, sicut dudum statutum est, praecipimus infirmari. Ubi autem eorum pares sententiae recitantur, quorum par censetur auctoritas, quos sequi debeat, eligat moderatio iudicantis. Pauli quoque sententias semper valere praecipimus. ET CETERA. DAT. VII ID. NOVEMB. RAVENNA DD. NN. THEODOSIO XII ET VALENTINIANO II AA. CONSS

DIE KAISER THEODOSIUS I. UND VALENTINIANUS II., DIE ERHABENEN, AN DEN SENAT DER STADT ROM. NACH ANDEREM. Wir bekräftigen die gesamten Schriften von Papinian, Paulus, Gaius, Ulpianus und Modestinus dergestalt, dass Gaius dieselbe Geltung wie Paulus, Ulpian und die übrigen besitzt und Stellen aus seinem gesamten Werk vorgetragen werden können. Auch die Auffassungen derer, deren Abhandlungen und Meinungen alle soeben Genannten in ihren Werken anführen, erklären wir für gültig, wie diejenigen des Scaevola, des Sabinus, des Iulianus und des Marcellus und aller, die jene zitieren, wenn nur ihre Bücher wegen der altersbedingten Unsicherheit durch einen Vergleich von Handschriften bestätigt werden. Wo aber verschiedene Meinungen vorgetragen werden, dort soll die Mehrheit der Autoren siegen, oder, wenn die Anzahl gleich ist, soll diejenige Seite vorgehen, auf der der scharfsinnige Papinian hervorragt, der, wie er Einzelne besiegt, so Zweien weichen muss. Auch ordnen wir an, dass die Anmerkungen von Paulus und Ulpian zu dem Gesamtwerk Papinians, wie es bereits früher festgesetzt wurde, ungültig sind. Wo sich aber gleichviel Meinungen solcher Juristen gegenüberstehen, deren Ansehen als gleich anzusehen ist, soll der Richter nach seinem Ermessen entscheiden, welcher er folgen will. Wir ordnen auch an, dass die "Sententiae" des Paulus stets gültig sein sollen. UND DAS ÜBRIGE.

GEGEBEN AM SIEBTEN TAG VOR DEN IDEN DES NOVEMBERS IN RAVENNA ALS UNSERE HERREN THEODOSIUS UND VALENTINIAN ZUM ZWÖLFTEN UND ZWEITEN MAL KONSULN WAREN.

IV. Private Sammlungen von Juristenrecht und Kaiserrecht

1. Sammlungen von Kaiserkonstitutionen

   a) Codex Gregorianus (Konstitutionen von Hadrian bis Diokletian)

   b) Codex Hermogenianus (Konstitutionen Diokletians)

2. Zusammenstellungen von Juristenrecht (*ius*) und Kaiserrecht (*leges*)

   a) Fragmenta Vaticana

   b) Collatio legum Mosaicarum et Romanarum (Lex Dei)

V. Die offizielle Zusammenstellung der Kaisergesetzgebung seit Kontantin d. Gr.: Der Codex Theodosianus

1. Entstehungsgeschichte
   - Gescheiterter Versuch einer umfassenden Sammlung von *ius* und *leges*
   - Sammlung der Kaiserkonstitutionen seit Konstantin
2. Inkrafttreten und Geltung
   - Publikation für die östliche Reichshälfte am 15. Februar 438
   - Inkrafttreten im Westen am 1. Januar 439
3. Inhalt
   - 16 Bücher, unterteilt in einzelne *tituli*
   - Aufbau der Titel an klassische Juristenwerke angelehnt